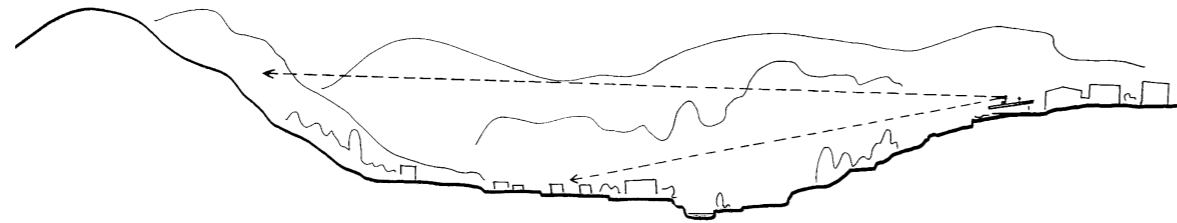


Bewohnbares Dach

Einfamilienhaus in Hatano-shi bei Tokio

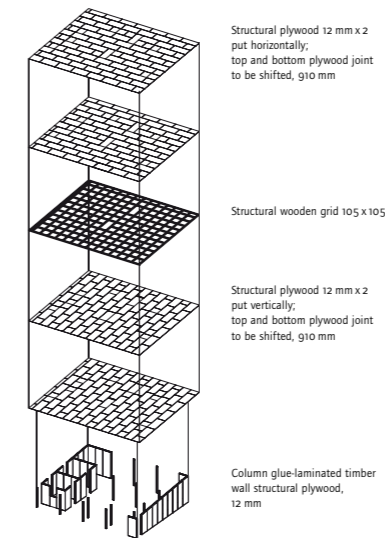
Architekten:

Tezuka Architects, Tokio
Takaharu und Yui Tezuka, Daisuke
Sanada, Masahiro Ikeda
(Tragwerk)



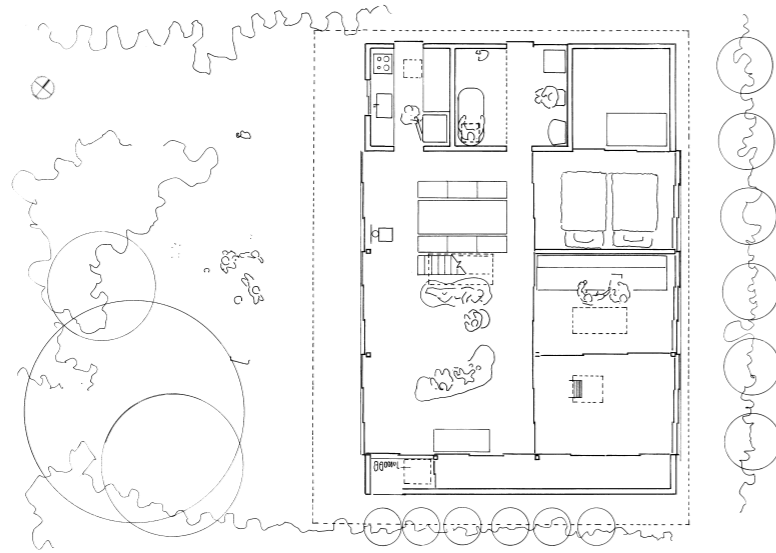
Nur vom Dach aus sind die gegenüberliegenden Hänge des Mt. Kobo zu sehen. Die Familie benutzt die sanft geneigte Holzterrasse im Sommer als erweiterten Wohnbereich. Ein Winkel aus brusthohen Wänden schützt die Essecke.

Lageskizze und Schemazeichnung ohne Maßstab
Fotos: Katsuhisa Kida, Tokio



Die Eigentümer selbst hatten die Idee, das Dach als erweiterte Terrasse zu benutzen. Das Paar mit zwei Kindern hatte zuvor in einem traditionellen japanischen Haus mit einem steil geneigten Giebeldach gewohnt, das einen sechs Quadratmeter großen Ausstieg aufwies. Beim ersten Gespräch mit den Architekten zeigten die Bauherren zur Decke und sagten: „Das ist der Ort, an dem wir jeden Tag unser Essen einnehmen. Eigentlich möchten wir so etwas Ähnliches auch in unserem künftigen Zuhause nicht missen.“ Die Architekten waren von diesem Vorschlag begeistert. Die Idee, eine solche Dachnutzung im neuen Haus zu radikalieren, prägte den Entwurf. Das 300 Quadratmeter große Grundstück befindet sich am Rand von Tokio in Hatano-shi in einer vorstädtischen Siedlung. Eine Straße erschließt das Hanggelände von Süden her; als besondere Qualität bietet es eine Blickbeziehung zum gegenüberliegenden Mt. Kobo. Die Architekten entschieden sich für eine leichte, erdbebensichere Holzkonstruktion und einen einfachen, weitgehend offen gehaltenen Grundriss. Die durch einige Bäume verstellte Blickrichtung ins Tal bestimmt die Orientierung des zentralen Wohnraums; die individuellen Räume sind, soweit sie im Kernbereich liegen, mit Schiebetüren ausgestattet, so dass der Wohnraum von Ost nach West geöffnet werden kann. Jeder Raum im Haus hat ein Oberlicht, das über eine Luke den Ausstieg zum Dach ermöglicht. Alle Räume werden so in der dritten Dimension auf das Dach hin erweitert. Der gemeinsame Wohnraum ist mit einer Kombination aus europäischem Mobiliar und japanischen Sitzkissen aus-





Der Eingang liegt an der Südostseite – die privaten Räume sind in Ost-West-richtung so angelegt, dass sie sich über Schiebewände zu einem großen Wohnraum öffnen lassen. Im Norden liegen Küche und Bad, auf der vom Grundstückszuschnitt her ungünstigen Südseite gibt es einen durchgehenden Wandschrank.

Grundriss im Maßstab 1:200, Schnitt im Maßstab 1:100



gestattet. Eine Serie von Glühbirnen und die steilen Leitertreppen stärken den Eindruck eines einfach gehaltenen Interieurs. Das Dach ist gestaltet wie eine Terrasse: Es hat eine frei stehende Wand, die als Windschutz für den Essplatz dient, einen Tisch mit Bänken, eine wetterfeste Küchenzeile und eine Dusche. Mit seiner 10-Grad-Neigung entspricht das Dach dem Gefälle der umliegenden Landschaft – es lässt sich gerade noch bequem begehen und ist zum Garten hin so weit heruntergezogen, dass die Utensilien für das abendliche Barbecue auch über die Dachkante nach oben gereicht werden können. Auf ein für deutsche Verhältnisse unerlässliches Gelände konnte verzichtet werden. *KG*

